

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand



01 | EDITORIAL

„Hochsaison“

03 | INTERVIEW

mit Prof. Peter L.H. Schwenkow, CEO der DEAG: „Die DEAG vereint solide Substanz, dynamisches Wachstum und gute Marktperspektiven“

08 | ANLEIHEN-SPLITTER

EPH Group, ESPG, AustriaEnergy, ERWE Immobilien, EUSOLAG

12 | IM FOKUS

Hertha BSC erhält Lizenz für Saison 2023/24 – „Anleihe-Verlängerung elementar wichtig“

16 | KOLUMNE

„Fußnote“ von Markus Knoss, BankM AG: Alles PRIIPs, oder was?

18 | INTERVIEW

mit Karsten Reetz, reconcept Gruppe: „Wollen unsere Solarsparte konsequent ausbauen“

21 | NEUEMISSIONEN IM ÜBERBLICK

23 | ONLINE NEWS

24 | PARTNER

26 | IMPRESSUM

„HOCHSAISON“

Wie so oft am KMU-Anleihemarkt in den letzten Jahren, kommt eine Welle an neuen Anleihen zur gleichen Zeit hinein geschwappt. Dieses Mal scheint der Juni für viele Emittenten der geeignete Zeitpunkt, um eine Anleihe-Emission durchzuführen. Die Kapitalmärkte sind derzeit relativ entspannt, der DAX pendelt um die 16.000er Marke, die Inflation (wenn auch nicht die Kerninflation) geht leicht zurück und die gesamtwirtschaftlichen Ausblicke verbessern sich etwas. Grund genug also für ei-

nige alte und auch neue Emittenten aus der Deckung zu kommen und den Kapitalmarkt aus Refinanzierungs- und Wachstumsgründen anzupapfen.

Starten wir mit unserem Emissionsüberblick, den Sie natürlich mit allen Eckdaten und Zeichnungsterminen in unseren [NEUEMISSIONEN](#) finden. Die DEAG Deutsche Entertainment AG gehört mit ihrer neuen dreijährigen Unternehmensanleihe mit einem Volumen von bis ►

zu 50 Mio. Euro zu den Wiederholungstätern am Markt. Warum das Unternehmen sich erneut für eine Anleihe entschieden hat, warum diese als Nordic Bond ausgestaltet ist und wie die Geschäftsentwicklung derzeit ist, erklärt uns Prof. Peter L.H. Schwenkow, CEO der DEAG, in einem ausführlichen Interview auf den kommenden Seiten. Zwei gänzlich neue Emittenten kommen aktuell aus unserem Nachbarland Österreich – das Tourismus- und Hotelunternehmen EPH Group AG möchte bis zu 50 Mio. Euro über eine Anleihe einsammeln. Bemerkenswert dabei ist, dass der jährliche Zinskupon in Höhe von 10,00% monatlich ausgezahlt wird. Ebenfalls aus Österreich, aber operativ hauptsächlich in Chile tätig, ist die AustriaEnergy International GmbH, die ab heute einen Green Bond im Volumen von bis zu 25 Mio. Euro mit einem Kupon von 8,00% p.a. anbietet. Das Unternehmen ist Standortentwickler für Erneuerbare Energien-Projekte. Einen neuen Solar Bond, dessen Mittel im Volumen von bis zu 10 Mio. Euro hauptsächlich für Photovoltaik-Projekte in Deutschland eingesetzt werden sollen, bietet indes die reconcept Gruppe weiterhin mit einem Kupon von 6,75% p.a. an. Geschäftsführer Karsten Reetz erklärt uns im [INTERVIEW auf Seite 18](#) die Hintergründe der Anleihe-Emission und die Vorhaben der reconcept Gruppe.

Reine Umtausch-Anleihen – also neue Anleihen, die von Alt-Anleihegläubigern bezogen werden können, wenn diese ihre alten Schuldverschreibungen gegen eben jene neuen Schuldverschreibungen tauschen – bieten

derzeit die ESPG AG und die luteCredit Europe an. Bei der auf Wissenschaftsparks spezialisierten ESPG AG ist dabei zu beachten, dass ein Umtausch erst ab einem Mindestbetrag von 100.000 Euro pro Anleger möglich ist. Mehr dazu in unserem [ANLEIHEN-SPLITTER](#). Dort lesen Sie auch, welchen Sonderweg sich EUSOLAG für die Zahlung ihrer Zinsen ausgedacht hat und warum die ERWE Immobilien AG eine umfassende finanzielle Restrukturierung durchführen muss. [IM FOKUS](#) ist bei uns die Hertha aus Berlin – der Hauptstadtclub hat Anfang der Woche die Lizenz für die kommende Saison in der zweiten Liga erhalten. Jetzt steht noch die geplante Laufzeit-Verlängerung der Anleihe an, die Hertha BSC-Geschäftsführer Thomas Herrich als „elementar wichtig“ bezeichnet.

Um diese Ausgabe neben dem regen Transaktions-Geschehen und zahlreichen Emittenten-News abzurunden, ruft uns Markus Knoss von der BankM noch einmal die PRIIPs-Verordnung in Erinnerung, die seit Jahresbeginn verbindlich ist und den Verbraucherschutz am Kapitalmarkt stärken soll. Inwiefern diese Verordnung tatsächlich Früchte trägt, erfahren Sie in der [KOLUMNE auf Seite 16](#). Zudem möchten wir Sie auf ein Video-Interview von mwv-Vorstand Kai Jordan beim Finance Magazin (Verlinkung in den [ONLINE NEWS](#)) hinweisen, der die aktuell insgesamt weiterhin „schwierige Lage“ des KMU-Anleihe-markts in Verbindung mit Zinswende und Inflation erklärt und einordnet.

BESICHERTER GREEN BOND 2023/28



Jetzt zeichnen!

Zeichnungsfrist: 14.-26.06.2023

**Kupon: 8,00 % p.a.
WKN: A3LE0J**

- Inhabergeführter Standortentwickler und Technologie-Integrator in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik, Grün-Wasserstoff/Grün-Ammoniak und Speichertechnologie
- Geschäftsmodell bietet durchschnittliches Multiple bei Exit vom 2,7-fachen DEVEX¹
- Pionier in Chile für Windkraft und Photovoltaik (aktiv seit 2013) sowie für Grün-Wasserstoff/Grün-Ammoniak (aktiv seit 2019)
- Erfolgreicher Track-Record von insgesamt rund 1 GW in Chile (ca. 800 MW) und Europa (ca. 200 MW)
- Starke Basis für dynamisches Wachstum dank vertraglich gesicherter² Pipeline von rund 9,6 GW – daraus potenzieller anteiliger Umsatz von 150 Mio. USD bis 2027 erwartet

1 DEVEX = Development Expenditure (Entwicklungsaufwendungen) exklusive Finanzierungskosten
2 Bezieht sich auf die Grundstückssicherung bzw. den Abschluss der erforderlichen Pachtverträge

Wertpapierprospekt erhältlich unter:

www.austriaenergy.com/en/greenbonds

WERBUNG



PROF. PETER L.H. SCHWENKOW

„DIE DEAG VEREINT SOLIDE SUBSTANZ, DYNAMISCHES WACHSTUM UND GUTE MARKTPERSPEKTIVEN“

Interview mit Prof. Peter L.H. Schwenkow, CEO der DEAG

Die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (kurz DEAG) ist derzeit am Kapitalmarkt aktiv und hat eine neue dreijährige Unternehmensanleihe aufgelegt, die ab Mitte kommender Woche öffentlich gezeichnet werden kann. Der Zinskupon der 50 Mio. Euro-Anleihe wird jährlich zwischen 7,50% und 8,50% liegen. Derzeit läuft bereits ein Umtauschangebot an Anleger der im September auslaufenden DEAG-Anleihe 2018/23. Inwiefern sich die neue und die alte Anleihe voneinander unterscheiden, wofür die Anleihemittel nebst Refinanzierung zusätzlich genutzt werden sollen und wie die DEAG als Event-Veranstalter gestärkt aus den Pandemie-Jahren hervorgegangen ist, erklärt CEO Prof. Peter L.H. Schwenkow im Anleihen Finder-Interview.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Schwenkow, die DEAG musste während der Corona-Pandemie eine unglaubliche Talfahrt hinnehmen. Sind Sie nach dem Rekord-Geschäftsjahr 2022 und dem gelungenen Start in 2023 wieder oben angekommen?

P. Schwenkow: Corona war für die gesamte Live-Entertainment-Branche eine einschneidende Zäsur. Diese ist jedoch seit mehreren Quartalen vollständig überwunden und die DEAG hat das Vorkrisenniveau bei Umsatz und Ergebnis bereits im vergangenen Geschäftsjahr ganz deutlich übertroffen. Ich glaube aber nicht, dass wir schon ganz oben angekommen sind. Wir haben ein sehr hohes Erfolgsniveau erreicht, wollen uns in den kommenden Jahren aber weiter steigern. Unsere Wachstumstreiber sind dabei tolle Künstler, starke Formate und die organische und anorganische Expansion in Europa. Mit unserem Rekordjahr 2022 und dem hervorragenden Jahresauftakt 2023 hat die DEAG wichtige Etappenziele auf ihrem Weg nach oben erreicht.

Anleihen Finder: Durch welche Mechanismen konnten Sie Ihrer Meinung nach die Krise „überstehen“ und welche Sicherheits-Maßnahmen werden Sie zukünftig integrieren? „Haben die Zäsur sehr aktiv genutzt, um die DEAG weiterzuentwickeln“



P. Schwenkow: In der Krise hat uns geholfen, dass wir schnell reagiert haben, enorme Anstrengungen zur Kostensenkung unternommen haben und natürlich unser umfangreicher Versicherungsschutz gegen Veranstaltungsausfälle. Vor allem aber haben wir die Zäsur sehr aktiv genutzt, um die DEAG weiterzuentwickeln. Wir haben beispielsweise für Erfolgsformate wie unsere Christmas Garden neue Standorte entwickelt, haben mit der Beteiligung am internationalen Literaturfestival lit.COLOGNE den Bereich Spoken Word für die DEAG mit Macht erschlossen und wir haben uns beispielsweise durch Akquisitionen in Deutschland, Dänemark, Großbritannien und Irland regional und entlang der Wertschöpfungskette umfassend verstärkt. Dieser strategische Blick nach vorne – aufbauend auf einer soliden finanziellen Basis – hat uns deutlich gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen lassen. Die Kombination aus festem Finanzfundament, operativer Kraft und fortwährender Expansion mit Augenmaß ist aus meiner Sicht auch die beste Absicherung künftiger Erfolge.

Anleihen Finder: Kommen wir zurück zum letzten Jahr: Wie verteilen sich Umsatz und Gewinn auf die einzelnen Geschäftsbereiche? Wo war und ist die Nachfrage besonders hoch?

P. Schwenkow: Wir haben 2022 mit rund 325 Millionen Euro den höchsten Umsatz unserer knapp 45-jährigen Firmengeschichte erwirtschaftet und das Vorjahr um 258 Prozent übertroffen. Mit einem EBITDA von rund 31 Millionen Euro haben wir ebenfalls einen Rekordwert erzielt und ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 40 Prozent realisiert. Das Schöne ist, dass alle Bereiche zu dieser

erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben. Besonders hervorheben kann ich aber sicherlich das Ticketing, das ein immenser Wachstumstreiber für die DEAG ist. Zur Veranschaulichung: Vor Corona haben wir 5 Millionen Eintrittskarten verkauft – im vergangenen Jahr waren es über 9 Millionen und im laufenden Jahr sollen es noch einmal deutlich mehr werden. Motor dieser Entwicklung sind unsere Ticketing-Plattformen myticket in Deutschland, Großbritannien und Österreich sowie Gigantic in Großbritannien und mittlerweile auch tickets.ie in Irland. Aber auch unsere konzerneigenen und margenstarken eigenen Formate waren maßgeblich für den Erfolg 2022 und den guten Start 2023 verantwortlich wie auch die wirklich prall gefüllte Veranstaltungspipeline insgesamt und die in den vergangenen Jahren zugekauften Gesellschaften. Ich könnte die Aufzählung fortsetzen – die Kurzfassung ist aber, dass es in allen Bereichen bestens läuft für die DEAG.

„Die Kurzfassung ist, dass es in allen Bereichen bestens läuft für die DEAG“

Anleihen Finder: Wie erwarten Sie die weitere Entwicklung im Entertainment-Geschäft in 2023? Ist ein Nachholbedarf nach der Pandemie weiter zu spüren oder machen sich die Auswirkungen der Inflation (und somit weniger Geld bei den Bürgern) bei Veranstaltungen zunehmend bemerkbar?

P. Schwenkow: Wir erwarten für die DEAG – und das Jahr ist ja nun auch nicht mehr ganz jung – dass wir im laufenden Jahr wieder einen Umsatz von über 300 Millionen Euro erreichen und unser EBITDA noch weiter steigern. ►



CREDIT: DEAG AG

Der Hunger auf Live Entertainment ist europaweit beim Publikum weiterhin hoch. Davon und natürlich auch von unserer sehr breiten Aufstellung profitieren wir: Wir bieten Musik von Rock/Pop über Classic bis Jazz, adressieren weitere Zielgruppen mit unseren Angeboten in den Bereichen Family-Entertainment sowie Arts + Exhibitions oder Spoken Word und das alles in vielen starken Märkten in Europa. Und wenn das Publikum Kostendruck im eigenen Portemonnaie spürt, dann verzichtet man eventuell auf den neuen Kühlschrank, stellt das neue Auto ein paar Jahre zurück, gönnt sich aber das „kleine Glück“, das die DEAG verkauft, auch weiterhin. Deshalb wundert es auch nicht, dass Studien für den Live-Entertainment-Markt insgesamt in den kommenden Jahren hohe Wachstumsraten prognostizieren. PwC erwartet beispielsweise für Deutschland bei Live-Musik in den kommenden Jahren ein jährliches Wachstum von durchschnittlich über 16 Prozent und Goldman Sachs sieht für den globalen Musikmarkt bis 2030 ein Plus von durchschnittlich 7 Prozent jährlich. Diese positive Marktperspektive untermauert unsere Zuversicht für die weitere Entwicklung der DEAG zusätzlich.

Anleihen Finder: Wie stemmt die DEAG die zunehmenden Kosten in allen Bereichen? Wie bleibt Ihr Geschäftsmodell trotz aktueller Herausforderungen rentabel?

P. Schwenkow: Das Thema Inflation und Kostensteigerungen begleitet die gesamte Wirtschaft und die Verbraucher ja nun schon seit geraumer Zeit und es hat der sehr erfolgreichen Entwicklung der DEAG 2022 und in den ersten Monaten 2023 keinerlei Abbruch getan. Wir sind zum einen sehr diszipliniert bei unseren internen fi-

xen Kosten und können auf der anderen Seite die Steigerungen auch im variablen Bereich sehr gut durchreichen. Es ist leider so, dass überall die Preise steigen, das gilt aber auch für Eintrittskarten für Konzerte und andere Veranstaltungen. Das verstehen die Besucher auch. Wenn ich für das laufende Jahr ein weiter steigendes EBITDA erwarte, dann heißt das ja, dass wir uns sehr gut zutrauen, die Herausforderungen auf Kostenseite zu handeln.

Anleihen Finder: Der Konkurrenzkampf am Event-Markt ist sehr groß - gerade jetzt im Sommer finden unzählige Konzerte / Open Airs usw. statt. Wie sichern Sie sich Ihre Marktstellung ggü. anderen großen Veranstaltern und wie hoch ist Ihr Marktanteil neben Ticketportalen wie Eventim und Ticketmaster?

„Wir achten nicht nur auf Quantität, sondern vor allem auf Profitabilität“

P. Schwenkow: Ein erfahrenes Team, ein ausgeprägtes Netzwerk und vor allem die Expertise im Live-Entertainment seit 45 Jahren sind die beste Basis, um bei den Veranstaltungen und Formaten erfolgreich zu sein. Nicht umsonst sind wir in Deutschland, Großbritannien und der Schweiz jeweils ein Marktführer. Wir setzen dabei auf eingeführte Formate und entwickeln mit Augenmaß neue. Dass wir dabei das richtige Händchen haben, zeigen aus unserer Sicht 250.000 Tickets, die wir für Heavy-Metal-Konzerte im laufenden Sommer bereits verkauft haben. Und der Festival-Sommer der DEAG-Konzerngesellschaften wird ebenfalls heiß mit bereits jetzt 500.000 verkauften Tickets für Events in den Bereichen Rock/ ►

Pop, EDM (Electronic Dance Music) und Classics & Jazz in Deutschland, Großbritannien und der Schweiz. Die Open-Air-Saison der DEAG kennt dabei aber keine Jahreszeiten – im vergangenen Winter haben wir für unsere Christmas Garden an 19 Standorten in Deutschland und dem europäischen Ausland mehr als 2 Millionen Eintrittskarten verkauft und für die kommende Saison haben wir uns wieder viel vorgenommen. Wichtig ist mir aber, dass wir nicht nur auf Quantität achten, sondern vor allem auf Profitabilität. Das ist der Kern all unseres Handelns. Und das gilt auch für das Ticketing. Das hindert die DEAG aber nicht, trotzdem eine Wachstumsgeschwindigkeit bei der Zahl der verkauften Tickets aufzuweisen, die nach unserer Kenntnis weit über anderen großen Anbietern liegt.

Anleihen Finder: Warum soll die alte DEAG-Anleihe nun mit einer neuen Anleihe refinanziert werden? Die Entscheidung haben Sie sich ja nicht ganz leicht gemacht. Welche anderen Optionen haben Sie durchgespielt? Und hätte es nicht „preiswerter“ werden können?

P. Schwenkow: Uns ist ein ausgewogener und diversifizierter Finanzierungsmix wichtig. Das hat auch unsere solide Finanzbasis während der Corona-Zeit mit ausgemacht. Wir verfügen über eine erfahrungsgemäß gute Innenfinanzierungskraft, haben umfangreiche Finanzierungen und Linien bei Banken. Dabei sind wir mit den jüngst verhandelten Konditionen sehr zufrieden, denn auch den Kreditinstituten ist die solide und positive Entwicklung der DEAG natürlich bewusst. Die neue Anleihe stellt nun einen weiteren Baustein in unserem Finanzierungsmix dar. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem fixen Zinssatz, der zwischen 7,5 und 8,5 Prozent pro Jahr liegen wird, ein Angebot machen, das für Anleger attraktiv ist und mit dem die DEAG gleichzeitig sehr gut leben und wirtschaften kann.

Anleihen Finder: Warum haben Sie sich für eine Anleihe als Nordic Bond entschieden?

„Wir erwarten durch den Nordic Bond eine erhöhte Platzierungssicherheit“

P. Schwenkow: Weil wir bei einer Anleihe nach norwegischem Recht Vorteile für die Anleihegläubiger und für die DEAG gleichermaßen sehen. Strukturell übernimmt bei einer so strukturierten Anleihe ein Treuhänder eine administrative Rolle, die bei Investoren und Emittenten vertrauensbildend ist. Der Treuhänder hat ein klar definiertes Regelwerk von Prozessen, die – fast – alle Eventualitäten

im Leben einer Anleihe adressieren. Seine wesentlichen Aufgabenbereiche umfassen die Dokumentation, das Monitoring der in der Dokumentation genannten Pflichten und Verfahren für Änderungsanträge der Anleihebedingungen etc. Dabei wird ein standardisierter Prozess verwendet, der für Investoren, die damit vertraut sind, die Emissionen besser vergleichbar macht. Einerseits erwarten wir für die DEAG durch den Nordic Bond eine erhöhte Platzierungssicherheit, denn wir adressieren so auch Investoren in Skandinavien. Gleichzeitig ist vielen deutschen Investoren dieses Format aus anderen Emissionen schon vertraut.

Anleihen Finder: Wen sprechen Sie mit der Anleihe an?

P. Schwenkow: Wir sprechen Anleiheinvestoren – privat und institutionell – an, die eine Anleihe mit einem attraktiven Zins und nur drei Jahren Laufzeit von einem erfolgreichen Unternehmen mit den von mir geschilderten guten Perspektiven suchen. Wir adressieren dabei bestehende Anleiheinvestoren der DEAG und neue Anleiheinvestoren gleichermaßen. Deshalb gibt es ein Umtauschangebot der DEAG-Anleihe 2018/ 2023 in die neue DEAG-Anleihe 2023/ 2026 zu attraktiven Konditionen, zusätzlich sehen wir die Möglichkeit eines Mehrerwerbs vor und wir starten natürlich am 19. Juni mit dem öffentlichen Angebot und einer Zeichnungsmöglichkeit über Direct Place.

Anleihen Finder: Neben der Refinanzierung – wofür sollen die weiteren Anleihemittel konkret verwendet werden und wie sieht Ihre weitere Wachstumsstrategie aus? In welchen Bereichen soll die DEAG – organisch und/oder anorganisch – weiterwachsen?

„Zukäufe stellen einen wichtigen Teil unserer Expansionsstrategie dar – ich rechne mit nochmals intensivierten M&A-Aktivitäten im zweiten Halbjahr 2023“

P. Schwenkow: Wir sollen mit den Mitteln aus der neuen Anleihe auch das weitere Wachstum der DEAG finanzieren. Zukäufe stellen nämlich neben dem organischen Wachstum einen wichtigen Teil unserer Expansionsstrategie dar. Wir haben auch bereits entsprechende Targets identifiziert, so dass ich mit nochmals intensivierten M&A-Aktivitäten der DEAG im zweiten Halbjahr 2023 rechne. Wir konzentrieren uns besonders auf Ergänzungen im Ticketing, Abrundungen unseres europäischen Portfolios und sind immer auch an der Ausweitung ►

unserer Wertschöpfungskette interessiert. Dies alles folgt dem großen Ziel, Synergien zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften, Bereichen und Regionen zu heben und damit die Marktstellung und Profitabilität der DEAG langfristig weiter zu stärken. Das gilt auch für unser organisches Wachstum, bei dem ich Ticketing als einen wesentlichen Treiber bereits nannte, aber auch neue eigene Formate und den Ausbau der bestehenden Formate.

Anleihen Finder: Welche Sicherheiten bieten Sie Ihren Anleihegläubigern, die über die herkömmlichen Covenants hinaus gehen?

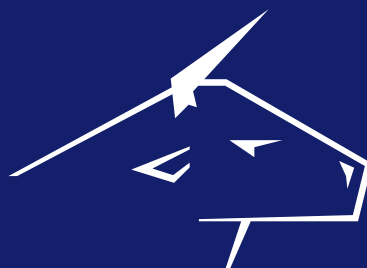
P. Schwenkow: Wir bieten als Sicherheit einen Emittenten mit Substanz. Wir bieten als Sicherheit ein erfolgreiches und über Jahrzehnte erprobtes Geschäftsmodell in einem Markt mit guten Perspektiven. Wir bieten als Sicherheit eine klar definierte und bereits seit Jahren bewährte Expansionsstrategie. Und wir machen dies aus einer Position der Stärke heraus, nachdem wir gerade Rekorde bei Umsatz und EBITDA vermeldet haben und wir für

das laufende Jahr eine weitere EBITDA-Verbesserung angekündigt haben. Ich finde, das ist ein Gesamtpaket, das sich vor den bestehenden Covenants als Sicherheit gar nicht verstecken muss – ganz im Gegenteil.

Anleihen Finder: Abschließend: Warum bleibt die DEAG trotz Delisting der Aktie ein vertrauensvoller Kapitalmarkt-Partner und zugleich ein spannender Investment-Case?

P. Schwenkow: Wir kommunizieren seit Jahren durchgehend – unabhängig vom jeweiligen Listing unserer Aktie – transparent und regelmäßig und haben einen Track Record am Kapitalmarkt, der nunmehr auch 25 Jahre beträgt. Den spannenden Investment Case habe ich – so hoffe ich – umfassend aufgezeigt: Die DEAG vereint solide Substanz, dynamisches Wachstum und gute Marktperspektiven.

Anleihen Finder: Herr Prof. Schwenkow, besten Dank für die Antworten. ■



WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets

www.walter-ludwig.com

ANLEIHENSPLITTER



EPH GROUP AG BEGIBT 10%-TOURISMUS-ANLEIHE

Debüt-Anleihe mit monatlicher Zinskuponzahlung – das Wiener Tourismus-Unternehmen EPH Group AG begibt seine erste Unternehmensanleihe (ISIN: DE000A3LJCB4) mit einem Volumen von bis zu 50 Mio. Euro und einer siebenjährigen Laufzeit. Die EPH-Anleihe 2023/30 wird dabei jährlich mit 10,00% verzinst und die Zinsen werden monatlich an die Anleger ausbezahlt (erstmalig am 31. Juli 2023). Mit einer Stückelung von 1.000 Euro richtet sich die Anleihe sowohl an institutionelle Investoren als auch an Privatanleger. Die Zeichnungsfrist der Anleihe läuft vom 19. Juni bis 13. Juli 2023.

Der Anleiheerlös soll für den Aufbau eines diversifizierten Portfolios von renditestarken Hotels und Resorts im Premium- und Luxussegment in Österreich, Deutschland und anderen europäischen Top-Destinationen verwendet werden. Die ersten Investments sind in den beiden führenden österreichischen Ferienregionen Tirol und Salzburger Land geplant. Aufgrund der langjährigen Erfahrung des Teams der EPH Group AG besteht guter Marktzugang und

eine volle Akquisitionspipeline. Die EPH Group AG plant zudem mittelfristig einen Börsengang (IPO) im Segment „direct market plus“ der Wiener Börse.

INFO: Nach Ablauf der Zeichnungsfrist wird die Anleihe im Vienna MTF der Wiener Börse sowie im Open Market (Quotation Board) der Börse Frankfurt gehandelt. Die Erstnotiz der Anleihe soll voraussichtlich am 17. Juli 2023 erfolgen.

Ferienhotellerie und Tourismusbranche

Die Branche der Ferienhotellerie zeichnet sich laut EPH durch jahrzehntelanges, nachhaltiges Wachstum und Krisensicherheit aus. Weltweit nehme die Wirtschaftsentwicklung im Tourismus stark zu. Im Trend seien insbesondere nahegelegene Natur- und Ganzjahresdestinationen, so die Emittentin, deren Fokus vor allem auf dem überdurchschnittlich performenden Premium- und Luxussegment liegt.



Weitere Informationen zur Anleihe, der Emittentin und dem Wertpapierprospekt finden Sie unter www.eph-group.com

ESPG AG LEGT UMTAUSCH-ANLEIHE 2023/26 AUF

Neue Umtausch-Anleihe – die ESPG AG bietet den Inhabern der Anleihe 2018/23 (ISIN: DE000A2NBY22) einen Umtausch in eine neue unbesicherte ESPG-Anleihe 2023/26 (ISIN: DE000A351VD7) im Volumen von bis zu 46,626 Mio. Euro an. Die neue dreijährige Anleihe des auf Wissenschaftsparks spezialisierten Immobilienunternehmens wird dabei jährlich mit 9,50 % p.a. verzinst. Das öffentliche Umtauschangebot richtet sich ausschließlich an Anleger, die Wertpapiere ab einem Mindestbetrag von 100.000 Euro pro Anleger erwerben. ▶

Das Umtauschangebot hat am 13. Juni 2023 begonnen und endet voraussichtlich am 30. Juni 2023, 18:00 Uhr (MESZ). Im Rahmen des öffentlichen Umtauschangebots können die Inhaber der ausstehenden Anleihe 2018/23 ihre Schuldverschreibungen im Verhältnis 1 zu 1 in die neue Anleihe 2023/26 tauschen. Wie die Alt-Anleihe soll auch die Anleihe 2023/26 in den Freiverkehr der Börse Frankfurt einbezogen werden. Die Stückelung der neuen Anleihe 2023/26 wird 1.000 Euro betragen.

HINWEIS: Bestehende ESPG-Anleihegläubiger, die ihre Schuldverschreibungen der Anleihe 2018/23 umtauschen wollen, können über ihre Depotbank innerhalb der Umtauschfrist verbindliche Umtauschangebote unter Verwendung des von der Depotbank zur Verfügung gestellten Formulars abgeben. Umtauschstelle ist die Quirin Privatbank AG. Am morgigen Donnerstag, 15. Juni, findet um 15:00 Uhr MESZ zudem eine Video- und Telefonkonferenz für Investoren statt.

AUSTRIAENERGY INTERNATIONAL GMBH EMITTIERT 8,00%-GREEN BOND

Die AustriaEnergy International GmbH begibt eine besicherte Unternehmensanleihe (ISIN: DE000A-3LE0J4) im Volumen von bis zu 25 Mio. Euro. Die fünfjährige Anleihe, die laut Gutachten der imug rating als Green Bond eingestuft ist, wird dabei jährlich mit 8,00 % verzinst. Der Anleihe-Erlös soll insbesondere für die Standortentwicklung und Technologie-Integration im Fokusmarkt Chile in den Bereichen Windkraft (40 % der Mittel), Photovoltaik (30 % der Mittel) und Grün-Wasserstoff-/Grün-Ammoniak (30 % der Mittel) verwendet werden. Die Besicherung des Green Bonds sieht vor, dass die Dividendenansprüche der Emittentin gegenüber der AustriaEnergy S.L.U., welche sämtliche Standorte in Chile hält, an einen Treuhänder zugunsten der Anleihegläubiger erstrangig verpfändet werden.

Die öffentliche Zeichnungsphase des Green Bonds läuft vom 14. bis 26. Juni 2023 (12 Uhr) über die Zeichnungsfunktionalität DirectPlace der Börse Frankfurt. Die Mindestzeichnungssumme beträgt



1.000 Euro. Gleichzeitig erfolgt durch die BankM AG als Bookrunner eine Privatplatzierung ausschließlich an qualifizierte Anleger.

Erneuerbare Energien-Standorte in Chile

Die AustriaEnergy-Gruppe konzentriert sich als inhabergeführter, international tätiger Standortentwickler und Technologie-Integrator in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik, Grün-Wasserstoff/Grün-Ammoniak und Speichertechnologie auf den Erneuerbare-Energien-Markt in Chile, wo sie über einen Track-Record von rund 800 MW verfügt. Das Unternehmen gehört nach eigenen Angaben dort zu den Pionieren in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik (aktiv seit 2013) sowie Grün-Wasserstoff/Grün-Ammoniak (aktiv seit 2019). Als entscheidender Erfolgsfaktor gelten die Auswahl und Sicherung geeigneter Standorte, da deren Anzahl begrenzt ist und beispielsweise raumordnerische, natur- bzw. landschaftsschutzrechtliche, luftfahrtrechtliche und sonstige baurechtliche Vorschriften zu beachten sind.

Im Durchschnitt erzielte AustriaEnergy nach eigenen Angaben beim Verkauf der bisherigen Wind- und Photovoltaikstandorte ein Multiple vom 2,7-fachen DEVEX (Entwicklungsaufwendungen exklusive Finanzierungskosten). Aktuell verfügt das Unternehmen über eine auf die Grundstücks-sicherung bzw. den Abschluss der erforderlichen ►

Pachtverträge bezogene vertraglich gesicherte Pipeline von rund 9,6 GW. Daraus soll bis Ende 2027 ein potenzieller anteiliger Umsatz von 150 Mio. US-Dollar erwirtschaftet werden.

„Chile ist ein sehr attraktiver Markt für Erneuerbare Energien. Das Potenzial für erneuerbare Energieträger liegt bei etwa dem Siebzigfachen der heutigen installierten Stromleistung. Zudem soll bis 2040 die Energieerzeugung zu 100 % CO₂-frei erfolgen. Gleichzeitig will Chile bis dahin auch zu den drei größten Wasserstoff-Exporteuren der Welt gehören. Mit den zufließenden Mitteln aus unserem besicherten Green Bond wollen wir dieses enorme Marktpotenzial weiter ausschöpfen“, so Helmut Kantner, Geschäftsführer der AustriaEnergy International GmbH.

ERWE IMMOBILIEN AG MUSS ANLEIHE RESTRUKTURIEREN

Die ERWE Immobilien AG muss sich finanziell umfassend restrukturieren. Hintergrund sind die in erheblichem Umfang bestehenden Fremdkapitalverbindlichkeiten, insbesondere die im Dezember 2023 fällige Anleihe 2019/23 (ISIN: DE000A255D05) im Volumen von 40 Mio. Euro und die aufgrund der stark gestiegenen Zinsen und des schwierigen Marktumfelds angespannte Liquiditätslage der Gesellschaft. Eine Refinanzierung dieser Finanzverbindlichkeiten im aktuellen Marktumfeld sei laut ERWE insbesondere aufgrund fehlender Kapitaldienstfähigkeit nicht möglich. Spätestens mit Fälligkeit der Anleihe im Dezember 2023 rechnet das Unternehmen daher mit dem Eintritt einer Liquiditätsunterdeckung.

Nun soll neben weiteren Maßnahmen zunächst die Anleihe 2018/23 restrukturiert werden. Zu diesem Zweck wird ERWE seine Anleihegläubiger kurzfristig zu einer Abstimmung ohne Versammlung (AGV) aufrufen, in deren Rahmen folgende Beschlüsse gefasst werden sollen:

- Stundung der am 10. Juni 2023 fälligen Zinszahlung bis zum Rückzahlungstermin

- Verzicht hinsichtlich der Ausübung der Kündigungsrechte aus den Schuldverschreibungen u.a. hinsichtlich der Nichtleistung der Zinsen zum Juni-Zinstermin 2023 und der verspäteten Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 sowie der Zwischenberichte sowie auf ein etwaiges Kündigungsrecht
- Umtausch der Schuldverschreibungen in Eigenkapital – dies geschieht durch die Gewährung von Erwerbsrechten auf neue Aktien der Gesellschaft aus einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. Für die gesamten EUR 40 Mio. Anleihe 2023 zuzüglich der bis zum Umtausch aufgelaufenen Zinsen werden den Anleihegläubigern 6 Mio. neue Aktien aus einer Sachkapitalerhöhung angeboten, mit denen sie an zukünftigen Wertsteigerungen der Gesellschaft profitieren können. Soweit Anleihegläubiger ihr Erwerbsrecht nicht bzw. nicht fristgerecht ausüben, erhalten sie einen Barausgleich entsprechend dem auf ihre Schuldverschreibungen entfallenden Anteil an dem Gesamtbetrag aus der Verwertung derjenigen neuen Aktien, für die die Erwerbsrechte nicht ausgeübt worden sind, abzüglich der Verwertungskosten.
- Bestellung eines gemeinsamen Vertreters der Anleihegläubiger und Ermächtigungen zugunsten des gemeinsamen Vertreters ▶

Die weiteren von ERWE geplanten Restrukturierungsmaßnahmen können Sie hier nachlesen.



EUSOLAG WILL ANLEIHE-ZINSEN „DIREKT“ ZAHLEN

Direkte Auszahlung ohne Clearstream Banking – die EUSOLAG European Solar AG hat beschlossen, die weiterhin ausstehende Kuponzahlung (vom 29.3.23) für die EUSOLAG-Anleihe 2022/27 (ISIN DE000A3MQYU1) nun direkt, bilateral und unter Ausschluss des Clearstream Banking Systems an seine Anleger auszubezahlen. Die technischen Schwierigkeiten mit der Auszahlung des Bondkupon mit Clearstream Banking konnten laut Angaben von EUSOLAG bislang nicht behoben werden. Worum es dabei genau geht, wird von EUSOLAG nicht erörtert. Eine im Vorfeld angekündigte Vorbereitung einer Gläubiger-Abstimmung ohne Versammlung wird von der Emittentin nun indes nicht mehr weiterverfolgt.

Für die Anleihegläubiger sei laut EUSOLAG dabei aber Folgendes zu beachten:

Anleihegläubiger die am 29.3.2023 die EUSOLAG-Anleihe gehalten haben, werden gebeten, sich bei der Gesellschaft unter bonds2305@eusolag.de mit

1. einem Bank-Depotauszug für die Anleihe ISIN: DE000A3MQYU1 per 29.3.23,
2. einem ausgefüllten, sich auf die [Webseite](#) (Seite „News“) der Gesellschaft befindenden Formular
3. einer rechtskräftigen Ausweiskopie oder einem Handelsregister-Auszug, welche den Depotinhaber identifiziert zu melden.



MUSIK FÜR IHR DEPOT

- >> Die neue DEAG-Anleihe: **7,5 % - 8,5 %** p.a. Zinsen sichern
- >> Halbjährliche Zinszahlung
- >> Europäischer Top-Performer im Bereich Live Entertainment
- >> Erfolgreiche Geschäftsentwicklung und solide Bilanz
- >> Starke Künstler, starke Formate, starkes Ticketing
- >> Dynamische europäische Expansion

DEAG-Anleihe 2018/2023 (ISIN: DE000A2NBF25) in neue Anleihe 2023/2026 tauschen (ISIN: NO0012487596) und zusätzlich Barausgleich und Stückzinsen erhalten.

WERBUNG. Diese Pressemitteilung sowie die darin enthaltenen Informationen stellen weder in der Bundesrepublik Deutschland noch im Großherzogtum Luxemburg oder in einem anderen Land ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren dar und sind nicht in diesem Sinne auszuliegen, insbesondere dann nicht, wenn ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung verboten oder nicht genehmigt ist, und ersetzt nicht den Wertpapierprospekt. Eine Investitionsentscheidung betreffend die Anleihe 2023/2026 der DEAG Deutsche Entertainment AG darf ausschließlich auf Basis des von der Luxemburgischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (Commission de Surveillance du Secteur Financier – CSSF) am 6. Juni 2023 gebilligten Wertpapierprospekts erfolgen, der unter www.deag.de veröffentlicht ist. Die Billigung durch die CSSF ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dürfen nicht außerhalb der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg verbreitet werden, insbesondere nicht in den Vereinigten Staaten, an U.S. Personen (wie in Regulation S unter dem United States Securities Act von 1933 definiert) oder an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den Vereinigten Staaten, soweit eine solche Verbreitung außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, und dem Großherzogtum Luxemburg nicht durch zwingende Vorschriften des jeweils geltenden Rechts vorgeschrieben ist.





THOMAS HERRICH

CREDIT: CITY-PRESS GMBH

„ANLEIHE-VERLÄNGERUNG ELEMENTAR WICHTIG“

Hertha BSC erhält Lizenz für Saison 2023/24 – Fragen an Thomas Herrich

Gute Nachrichten für die Hertha – die Berliner haben am Montag die Lizenz für die Saison 2023/24 von der Deutschen Fußball Liga (DFL) erhalten und werden somit in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga spielen können. Geschäftsführer Thomas Herrich hat nun zumindest im sportlichen Bereich Planungssicherheit. Nun müssen noch die finanziellen Maßnahmen und Restrukturierungspläne des Hauptstadtclubs umgesetzt werden. Dazu zählt allen voran die Verlängerung der im November auslaufenden Anleihe. Die Anleihen FINDER Redaktion hatte dazu in der vergangenen Woche schriftlich beim Hertha-Geschäftsführer angefragt und am Montag nach Bekanntwerden der Lizenzerteilung die Antworten erhalten.

Anleihen FINDER: Sehr geehrter Herr Herrich, wie prekär ist die finanzielle Lage bei der Hertha trotz Einstieg der 777 Partners? Im vergangenen Jahr steht ein Verlust von 80 Mio. Euro zu Buche, wie hoch sind die Schulden derzeit konkret?

Thomas Herrich: Wie schon häufig betont, befinden wir uns in einer äußerst schwierigen wirtschaftlichen Situation. Die Verluste der Vergangenheit und die Verbindlichkeiten wiegen schwer.

Anleihen FINDER: Ist der positive Lizenz-Entscheid alleine mit der Verlängerung der Anleihe möglich oder ist das nur ein notwendiger Baustein? Und wenn ja, welche weiteren wären das?

„Die Zustimmung zur Verlängerung ist unabhängig von der Lizenzerteilung und elementar wichtig“

Thomas Herrich: Die Verlängerung der Anleihe ist einer der Bausteine des Gesamtpaketes für den Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Auf weitere und genaue Details des Lizenzierungsverfahrens können wir nicht eingehen. ►



Die Zustimmung zur Verlängerung ist unabhängig von der Lizenzerteilung und elementar wichtig. Die DFL hat uns am heutigen Tage die Lizenz für die kommende Spielzeit 2023/24 erteilt.

Anleihen FINDER: Die Bond-Gläubiger müssen Ihren Prolongations-Plänen aber ja erst noch zustimmen. Gibt es einen Plan B, wenn das nicht gelingen sollte? Würde 777 Partners „im Notfall“ in die Bresche springen und die Anleihe-Rückzahlung übernehmen?

Thomas Herrich: Wir sind zuversichtlich, unsere Inverstorinnen und Investoren in dem bekannten Zeitraum von der Verlängerung der Anleihe überzeugen zu können.

777 unterstützt Hertha BSC im Rahmen der abgeschlossenen Investitions-Vereinbarung. Zu Einzelheiten dieser können wir jedoch keine Informationen geben.

Anleihen FINDER: Inwiefern haben der Ausgang der Anleihe-Verlängerung und die Lizenzentscheidung generell Auswirkungen auf den Einstieg von 777 Partners?

Thomas Herrich: Beides hat keinen Einfluss auf das Engagement 777s.

Anleihen FINDER: Wir können verstehen, dass Sie nun erstmal die kurzfristigen Ziele erreichen müssen – aber was ist danach? Inwiefern können Sie den Club innerhalb von zwei Jahren (und das zunächst in der 2. Liga) wieder

auf gesunde Beine stellen und konsolidieren? Wie sieht Ihre Planung dafür aus?

„Für eine wirtschaftliche Konsolidierung ist eine Restrukturierung und Sanierung in allen Bereichen von Nöten“

Thomas Herrich: Für eine wirtschaftliche Konsolidierung ist eine Restrukturierung und Sanierung in allen Bereichen von Nöten, insbesondere umfassende Kostenreduktionen beim Sach- und Personalaufwand. Auch 777 spielt hier eine wichtige Rolle, denn ihr Invest gibt uns Planungssicherheit und Handlungsspielraum. Auf dem Weg, wieder ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erreichen, ist das sehr hilfreich.

Anleihen FINDER: Mit welchen Umsätzen und Einnahmen kalkulieren Sie in der zweiten Liga?

Thomas Herrich: Die Einnahmen reduzieren sich um ca. 40 Prozent im Vergleich zur Vorsaison.

Anleihen FINDER: 777 Investors plant Eigenkapitalmittel von 100 Mio. Euro in den nächsten beiden Saisons einzubringen? Wo und wie sollen diese konkret eingesetzt werden?

Thomas Herrich: Das Eigenkapital hilft auf dem Weg der wirtschaftlichen Konsolidierung und dabei, wieder aus sich heraus wirtschaften zu können. Da gilt unser ►

großer Dank Josh Wander und seinem Team von 777 für dieses klare und ligaunabhängige Bekenntnis zu Hertha BSC.

„Unser Dank gilt 777 für das klare und ligaunabhängige Bekenntnis zu Hertha BSC“

Anleihen Finder: Die wichtige Trainerfrage für die kommende Saison haben Sie mit Pal Dardai nun schon geklärt. Wie sehen die sportlichen Ziele der Hertha in den kommenden beiden Jahren aus?

Thomas Herrich: Solange der Kader nicht feststeht, ist es wenig sinnvoll, Ziele auszurufen. Aber natürlich wollen wir auch wieder in der 1. Bundesliga spielen.

Anleihen Finder: Wird sich die Hertha darüber hinaus im Management – sowohl im Sport- als auch Finanzbereich neu/anders/breiter aufstellen? Sind hier weitere Veränderungen geplant?

Thomas Herrich: Die Neuaufstellung haben wir im Zuge der Restrukturierung bereits umgesetzt und im Team schon einige gesetzte Ziele erreicht.

Anleihen Finder: Abschließend: Warum können Sie trotz der schwierigen Gesamtsituation ruhig schlafen? Was stimmt Sie optimistisch für die kommenden Wochen?

Thomas Herrich: Das ist eine äußerst schwierige Gesamtsituation, aber mit den verabschiedeten Maßnahmen im Rahmen der Sanierung werden wir es schaffen, unser Ziel zu erreichen.

Anleihen Finder: Herr Herrich, besten Dank für die Antworten.



CREDIT: CITY-PRESS GMBH

WERBUNG

Jetzt zeichnen!

reconcept
Solar Bond
Deutschland II

6,75 % p. a. für 6 Jahre

WKN: A351MJ

Nachhaltig investieren, Zukunft mitgestalten

Wertpapierprospekt unter www.reconcept.de/solardeutschland



reconcept

GRÜNE ENERGIE · HEUTE FÜR MORGEN

**LAST
CHANCE!**

IUTECREDIT EXCHANGE OFFER

12,3%
Rendite

Barausgleich 3,5% (EUR 35 pro Anleihe)

Tauschangebot

2023 Anleihe

ISIN/WKN: XS2033386603 / A2R5LG

in

2026 Anleihe

ISIN/WKN: Xs2378483494 / A3KT6M

| Umtauschpreis 96,5% |

| Umtauschfrist: 30 Mai – 3 Juli |



Prospectus and Exchange Offer Notice:

iutecredit.com/investor

This is an advertisement for securities ordered by IuteCredit Finance S.à r.l (Issuer). Investors should read the information contained in the Prospectus before purchasing bonds of the Issuer in order to understand all the facts and risks involved in the investment. The Prospectus has been published on the website of the Issuer: www.iutecredit.com. If necessary, consult with a professional. Approval of the Prospectus by the Luxembourg Financial Supervision. Authority does not constitute approval for the bonds.

„ALLES PRIIPs, ODER WAS?“

Ein Blick auf den KMU-Anleihemarkt von Markus Knoss, BankM AG

Seit Jahresbeginn ist die Verordnung für PRIIPs (Packaged Retail and Insurance-based Investment Products) verbindlich. Eingeführt 2018 mit dem Ziel den Verbraucherschutz zu stärken, sind die bisherigen Erfahrungen gemischt. Insbesondere im KMU-Segment. Unkenntnis kann Aufwand und Kosten einer Emission aber deutlich erhöhen.

Achtung, heute kann es kompliziert werden. Es geht um das Thema PRIIPs-Verordnung in Verbindung mit dem Basisinformationsblatt (BIB). Und das sind nur die zwei wichtigsten von unzähligen Begriffen, Institutionen und Abkürzungen in diesem Kontext. Zugegeben, ein relativ abstraktes banktechnisches Thema. Aber eines, das mir am Herzen liegt. Nicht nur, weil BankM ein ausgewiesener Spezialist für Wertpapiertechnik ist, sondern, weil es für aktive Emittenten und Marktteilnehmer eine hohe Relevanz hat. Denn aus Unkenntnis werden seit dem Inkrafttreten der PRIIPs-Verordnung im Jahr 2018 immer weniger strukturierte Unternehmensanleihen und Wandelschuldverschreibungen gehandelt. Grund genug also, dieses Thema einmal ins Rampenlicht zu stellen.

Wie gerade geschrieben, ist die Verordnung für PRIIPs (Packaged Retail and Insurance-based Investment Pro-

ducts), also Verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte, die einem Anlagerisiko unterliegen, bereits seit dem 1. Januar 2018 in Kraft. Ausgangspunkt war der Verbraucherschutz mit dem konkreten Ziel, Privatanleger besser zu schützen und über komplexe Finanzprodukte aufzuklären. Auf maximal 3 DIN A4 Seiten sollten Risiken, Performance-Szenarien und Kosten standardisiert und europaweit vergleichbar dargestellt werden. Zuständig für den Entwurf der Key Information Documents (KIDs), auf Deutsch den einheitlichen Basisinformationsblättern (BIB) waren die drei europäischen Aufsichtsbehörden EIOPA, EBA und ESMA (zusammen European Supervisory Authorities kurz ESAs). Einige wichtige Kennzahlen sind dabei der Gesamtrisikoindikator und die Renditeszenarien. Auch auf das maximale Verlustpotential ist einzugehen. Dies alles bildet dann ein Risikoring mit einer Spanne von 1 bis 7 ab. Wobei 1 sehr sicher ist und das Risiko im Rang 7 am höchsten zu bewerten ist.

Kein BIB, kein Handel

Was hat das nun alles im Klein- und Mittelstands Segment mit unseren Wandelschuldverschreibungen und Anleihen zu tun? Nun zunächst einmal, muss das KID/ ▶

BIB vom Emittenten verantwortet und veröffentlicht werden. Und schließlich ist die PRIIPs-Verordnung nach Ablauf der Übergangsfrist seit dem 1. Januar 2023 für alle „komplexeren und variablen“ Kapitalanlagevehikel verpflichtend. In Kurzform: Alle Finanzprodukte, die öffentlich vertrieben werden, also für Privatanleger und semi-professionelle Anleger an der Börse erwerbbar sind, und deren Rückzahlung an die Wertentwicklung eines Basisproduktes oder bestimmter Papiere gekoppelt ist, müssen mit einem BIB unterlegt sein. Das können u.a. Wandelschuldverschreibungen, Anleihen mit variablen Kupons oder Rückzahlungsmodalitäten, Zertifikate (mit Derivaten), aber auch fondsgebundene Versicherungen und Fonds sein.

Bislang wurden die PRIIPs in der gelebten Praxis bei der Begebung eines Finanzierungsinstrumentes, oft schlicht außer Acht gelassen, bzw. deren Notwendigkeit nicht (ausreichend) geprüft und diskutiert. Existiert jedoch kein PRIIP, wird auch kein BIB erstellt und folglich ist kaum ein sinnvoller Handel an der Börse im Zweitmarkt gegeben. Warum? Die regulierende Behörde möchte ja mit diesen Informationen sicherstellen, dass Privatanleger sich VOR dem Kauf ein Bild vom Risiko-Chancen Profil machen und dieses mit dem persönlichen Investitionsprofil abgleichen können. Fehlt nun das BIB, lassen die Banken einen Kaufauftrag für die Börse technisch nicht zu.

Heilung zeit- und kostenintensiv

Das funktioniert wie folgt: Auf Grundlage eines Datenabgleiches bei einem einheitlichen Datenanbieter wird die Existenz der PRIIPs geprüft. Anschließend wird das BIB automatisiert mit dem Risikoprofil des Anlegers verglichen. Fällt das Produkt nicht unter die Risikoklasse des Anlegers, ist ihm der Kauf über die Börse verwehrt. All dies ist für die Depotbank verpflichtend. Privatinvestoren, die Interesse an Wandelschuldverschreibungen haben, sollten deshalb unbedingt ihre persönliche Risikoeingruppierung in Erfahrung bringen und gegebenenfalls im Rahmen eines „Risikogesprächs“ mit ihrer Depotbank anpassen.

Aus unserer Erfahrung heraus ist klar, dass die Mehrheit der Emittenten einen ganz normal funktionierenden Zweitmarkt an einer deutschen Börse wünscht. Umso wichtiger ist es, das Thema PRIIP bereits bei der Strukturierung einzubeziehen. Eine Feststellung der „Nichtzulassung“ für Privatanleger resultiert in vielen Gesprächen zwischen Emittenten, Investoren, Rechtsanwälten und vor allem der Börse. Zwar ist eine Heilung, also die nachträg-

liche Erstellung des PRIIPs und des Basisinformationsblattes, möglich, aber in der Regel deutlich kosten- und zeitintensiver. Dieser Prozess muss über viele Tische gehen, die Daten in zwei Datenbanken größtenteils händisch eingespielt werden und zuletzt müssen manche Direktbroker /Banken direkt über die Handelszulassung informiert werden. Das können schnell mehrere Wochen, wenn nicht gar Monate ins Land gehen und nicht immer fällt den beteiligten Parteien das Problem sofort auf.

Umdenken notwendig

Emittenten sollten deshalb auf die Expertise der begleitenden Bank achten und auch bei einer Privatplatzierung auf professionelles Strukturierungs-Know-how zurückgreifen. Die Aufgabe der Erstellung der notwendigen Dokumente übernimmt die mandatierte Rechtsanwaltskanzlei. Denn klar ist, dass eine „Nichthandelbarkeit“ für bestimmte Anlegergruppen nicht gerade zur Reputation am Kapitalmarkt beiträgt. Zumal Emittenten aus dem KMU-Segment ja sowieso schon mit einem Liquiditätsabschlag umgehen müssen.

Dass die grundsätzlich gut gemeinte Verbraucherschutzverordnung auch negative Begleiterscheinungen hat, zeigen nicht nur unsere Beobachtungen und Gespräche mit Emittenten und Investoren. Auch den Behörden ist dies nicht entgangen. Eine Studie der BaFin aus dem Jahre 2021 belegt, dass Anleger seit dem Inkrafttreten der PRIIP Verordnung 2018 immer weniger strukturierte Unternehmensanleihen und Wandelschuldverschreibungen handeln. Viele Unternehmen erstellen kein Basisinformationsblatt, meist schlicht aus Unkenntnis der Verordnung in Kombination mit möglichen Haftungsrisiken. Im Sinne der Angebotsvielfalt werden einige Strukturierungsformen von BaFin und Finanzministerium in der Auslegung deshalb nicht mehr als PRIIP-notwendig eingestuft. Denn noch eines hat die BaFin-Studie gezeigt: Eigentlich könnten strukturierte Unternehmensanleihen das Portfolio von Kleinanlegern und semi-professionellen Anlegern positiv ergänzen. ■





CREDIT: RECONCEPT GRUPPE

„MIT DEN MITTELN AUS DEM NEUEN SOLAR BOND SOLL UNSER PHOTOVOLTAIK-PORTFOLIO UM RUND 300 MWP ERWEITERT WERDEN“

Interview mit Karsten Reetz, reconcept Gruppe

Die reconcept Gruppe hat eine weitere Anleihe aufgelegt, die ein Volumen von bis zu 10 Mio. Euro aufweist. Der „reconcept Solar Bond Deutschland II“ (ISIN: DE000A351MJ3) soll - wie der Name schon sagt - die Solarsparte der Erneuerbaren Energien-Unternehmensgruppe stärken. Emittentin ist wie schon beim ersten Solar Bond die reconcept Solar Deutschland GmbH. Die neue Anleihe, die derzeit über die Emittentin gezeichnet werden kann, bietet über die Laufzeit von sechs Jahren einen Zinskupon von 6,75 % p.a., der halbjährlich ausgezahlt wird. Die Anleihen Finder Redaktion hat mit reconcept-Chef Carsten Reetz über die Anleihe-Emission und die weiteren Ausbaupläne des Solarbereichs gesprochen.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Reetz, der nächste Solar-Bond der reconcept-Gruppe ist aufgelegt – wofür sollen die anvisierten Mittel von bis zu 10 Mio. Euro konkret genutzt werden?

Karsten Reetz: Die Mittel fließen in unsere Entwicklung von Photovoltaikprojekten. Insbesondere in den Kauf von Projektrechten zur Entwicklung von neuen Solarparks. Hier planen wir aktuell eine Gesamtleistung von rund 300 Megawatt-Peak (MWp) an mehreren Standorten in Nord- und Ostdeutschland. Darüber hinaus wollen wir noch umfassender an der Photovoltaik-Wertschöpfungskette partizipieren, indem wir uns an Unternehmen der Solarwirtschaft, beispielsweise Projektentwicklern oder Wartungs- und Betriebsführungsdienstleistern, beteiligen bzw. diese übernehmen.

Anleihen Finder: Welche Elemente der Wertschöpfungskette bietet die reconcept Solar Deutschland GmbH als Projektentwickler und Solar Bond-Emittentin denn bislang an und wo liegt deren USP?

Karsten Reetz: Wir decken das gesamte Spektrum der Projektentwicklung ab: von der Akquise von entspre- ►



CREDIT: RECONCEPT GRUPPE

chenden Grundstücken und Dachflächen über die Herstellung der Baureife und grundbuchdinglichen Sicherheiten bis zur Einholung behördlicher Genehmigungen und Gutachten. Da die Umsetzung durch das bereits bestehende Projektentwicklungsteam der Muttergesellschaft, der reconcept GmbH, erfolgt, verfügen wir hier über ausreichend Erfahrung und Kompetenz.

Anleihen Finder: Wie ist das Geschäftsmodell – behalten Sie die PV-Parks im eigenen Bestand oder veräußern Sie diese? Welche Kriterien müssen „Ihre“ Solarparks darüber hinaus erfüllen?

„Unser Fokus liegt ganz klar darauf, die Solarprojekte bis zur Baureife zu entwickeln und anschließend zu veräußern“

Karsten Reetz: Dass wir vereinzelt Photovoltaik-Anlagen auf Frei- oder Dachflächen im Eigenbestand halten werden, ist grundsätzlich möglich. Allerdings liegt unser Fokus in erster Linie ganz klar darauf, die Solarprojekte bis zur Baureife zu entwickeln und anschließend zu veräußern. Wir reden dabei von einer durchschnittlichen Größe von ca. 20 MWp mit geografischem Fokus auf Nord- und Ostdeutschland. Dort verfügen wir über eine große Marktexpertise und wir sehen in diesen Regionen attraktive Potenziale.

Anleihen Finder: Warum ist der weitere Ausbau des „Solarbereichs“ derzeit am attraktivsten für die reconcept Gruppe?

Karsten Reetz: Die Gründe liegen für uns auf der Hand: gesunkene Kosten, ein höheres Bewusstsein für den Klimawandel und vor allem ehrgeizige Ausbauziele der Politik. So soll sich der Photovoltaik-Zubau in Deutschland bis 2030 von aktuell rund 70 Gigawatt auf 215 Gigawatt mehr als verdreifachen. Dabei könnten schätzungsweise bis zu 15 Milliarden Euro pro Jahr in den Markt fließen. Klar ist aber auch, dass es einer dringenden Beschleunigung bedarf – nicht zuletzt, weil 2022 lediglich 7 Gigawatt neu hinzukamen. Das neue EEG 2023 sieht vor, dass für Photovoltaik-Freiflächenanlagen zukünftig mehr Flächen zur Verfügung gestellt werden. Hier sind nun die Länder und Kommunen gefragt, diese Ziele Realität werden zu lassen. Diverse Maßnahmen sind dafür auf unterschiedlichen politischen Ebenen im Gespräch – u. a. Klarstellungen und Erleichterungen in der Baunutzungsverordnung sowie im Baugesetzbuch und auch eine Öffnung weiterer Gebiete für Photovoltaik.

„Gesunkene Kosten, höheres Bewusstsein für den Klimawandel und ehrgeizige Ausbauziele der Politik“

Anleihen Finder: Ist die Kuponhöhe mit 6,75% p.a. auch deshalb im aktuellen (Zins-)Umfeld eher moderat gewählt?

Karsten Reetz: Der Kupon spiegelt das attraktive Chance-Risiko-Profil des Photovoltaik-Marktpotenzials und damit für unseren reconcept Solar Bond Deutschland II sehr gut wider. Zusätzlich haben wir uns auch an unserer Vorgänger-Anleihe orientiert, die identische Konditio- ►

nen bietet und im aufgestockten Volumen von 12,5 Mio. Euro voll platziert wurde. Zudem notiert die Anleihe seit dem Börsenstart konstant zu bzw. über pari.

Anleihen Finder: Die Emittentin ist eine noch sehr junge Gesellschaft Ihrer Gruppe – welche Sicherheiten können Sie Ihren Anlegern denn bieten und wird eine Börsennotierung des Bonds hier auch definitiv erfolgen?

Karsten Reetz: Die Anleihebedingungen sehen als besondere Schutzrechte für die Investoren vor allem eine Negativverpflichtung, eine Transparenzverpflichtung sowie ein Sonderkündigungsrecht bei einem Kontrollwechsel vor. Die Börsennotierung der neuen Anleihe wird definitiv erfolgen – und zwar plangemäß am 18. Oktober 2023.

Anleihen Finder: Im Gründungs-Geschäftsjahr 2022 steht ein Verlust von 1,1 Mio. Euro zu Buche – wie können Sie denn da die Zinszahlungen für nunmehr zwei Solar Bonds gewährleisten?

„2024 werden wir die fälligen Zinszahlungen für beide Bonds wie geplant aus ersten Projektverkaufserlösen leisten“

Karsten Reetz: Zum 31. Dezember 2022 lagen unsere liquiden Mittel bei rund 1,5 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2023 fällt lediglich die halbjährliche Zinszahlung für den reconcept Solar Bond Deutschland in Höhe von rund 0,4 Mio. Euro an. 2024 werden wir die fälligen Zinszahlungen für beide Bonds wie geplant aus ersten Projektverkaufserlösen der von uns projektierten bzw. sich noch in der Entwicklung befindlichen Projekte leisten, deren Wert mit zunehmendem Entwicklungsfortschritt entsprechend deutlich steigt.

Anleihen Finder: Welchen Track Record und welche Einnahmen hat denn der noch junge Geschäftsbereich Solar bislang vorzuweisen und wie sieht die aktuelle Auftrags-Pipeline aus?

Karsten Reetz: Obwohl der Geschäftsbereich noch recht jung ist, verfügen wir bereits über ein Projektportfolio mit einer Gesamtleistung von 824 MWp. Dieses Portfolio hat laut Gutachten eines externen Sachverständigen per 31.12.2022 auf Basis von marktüblichen und realistischen Preisen einen Wert von ca. 19,8 Mio. Euro bis 24,2 Mio. Euro. Die ersten Projekte werden bereits 2024 die Bau-reife erreichen.

Anleihen Finder: Wo liegen die größten Risiken im Solargeschäft – bei Liefer-/Materialengpässen, einem zunehmendem Wettbewerbsdruck oder bei der Projektfinanzierung und Genehmigungsverfahren?

„Herausfordernd sind nach wie vor die Komponentenbeschaffung sowie die langen Genehmigungsverfahren“

Karsten Reetz: Herausfordernd ist nach wie vor die Komponentenbeschaffung. Hier mangelt es an Modulen, da China deutlich weniger Wechselrichter und Solarmodule produziert als in der Vergangenheit. Aber auch die Genehmigungsverfahren stellen eine unverändert hohe Hürde dar, weil sie einfach immer noch zu viel Zeit beanspruchen. Hier braucht es eine deutliche Verkürzung, damit der so dringend erforderliche Ausbau der Erneuerbaren Energien nicht länger von bürokratischen Hürden ausgebremst wird.

Anleihen Finder: Abschließend: Wie viele Solarparks und MWp sollen in den nächsten Jahren hinzukommen? Mit welchen Investitionen und Einnahmen kalkulieren Sie in der Solarsparte?

Karsten Reetz: Wir wollen unsere Solarsparte in den nächsten Jahren konsequent ausbauen. Allein durch die Mittel aus dem neuen reconcept Solar Bond Deutschland II soll unser Photovoltaik-Portfolio von derzeit 824 MWp um rund 300 MWp erweitert werden. Der gutachterlich ermittelte Projektwert unseres bereits bestehenden Portfolios von ca. 19,8 Mio. Euro bis 24,2 Mio. Euro vermittelt sicherlich eine gute Orientierung für unsere zukünftigen Einnahmen.

Anleihen Finder: Vielen Dank, Herr Reetz. ■

CREDIT: RECONCEPT GRUPPE





DEAG-Anleihe 2023/26

Branche	Veranstaltungen
ISIN	NO0012487596
Volumen	50 Millionen Euro
Zinsspanne	7,50% - 8,50% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	3 Jahre
Endfälligkeit	12.07.2026
Umtausch	07.06. - 23.06.2023
Zeichnung	19.06. - 27.06.2023
Mindest-zeichnungssumme	1000 Euro
Börse	Frankfurt

[Den Wertpapierprospekt finden Sie hier](#)



AustriaEnergy-Anleihe 2023/28

Branche	Erneuerbare Energien
ISIN	DE000A3LE0J4
Volumen	25 Millionen Euro
Zinskupon	8,00% p.a.
Zinszahlung	jährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	30.06.2028
Zeichnung Börse	14.06. - 26.06.2023
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Frankfurt

[Den Wertpapierprospekt finden Sie hier](#)



EPH-Anleihe 2023/30

Branche	Tourismus / Hotellerie
ISIN	DE000A3LJCB4
Volumen	50 Millionen Euro
Zinskupon	10,00% p.a.
Zinszahlung	monatlich
Laufzeit	7 Jahre
Endfälligkeit	16.07.2030
Zeichnung	19.06. - 13.07.2023
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Frankfurt / Wien

[Den Wertpapierprospekt finden Sie hier](#)



reconcept-Green Bond 2023/29

Branche	Erneuerbare Energien
ISIN	DE000A351MJ3
Volumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	6,75% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	6 Jahre
Endfälligkeit	18.10.2029
Zeichnung Emittentin	Seit 12.05.2023
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Frankfurt

[Den Wertpapierprospekt finden Sie hier](#)



ESPG-Anleihe 2023/26 (Umtausch)

Branche	Immobilien
ISIN	DE000A351VD7
Umtauschvolumen	46,626 Millionen Euro
Zinskupon	9,50% p.a.
Zinszahlung	jährlich
Laufzeit	3 Jahre
Endfälligkeit	07.07.2026
Umtauschangebot	13.06. – 30.06.2023
Mindest- umtauschsumme	100.000 Euro
Börse	Frankfurt

 [Hier finden Sie den Wertpapierprospekt](#)



iute-Anleihe 2021/26 (Umtausch)

Branche	Finanzdienstleistungen
ISIN	XS2378483494
Umtauschvolumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	11,00% p.a.
Ausgabepreis	96,5%
Zinszahlung	halbjährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	06.10.2026
Umtauschangebot	30.05. – 03.07.2023
Stückelung	100 Euro
Börse	Frankfurt

 [Den Wertpapierprospekt finden Sie hier](#)



BankM

BankM AG · Baseler Straße 10 · 60329 Frankfurt
 Kontakt: Dirk Blumhoff / Ralf Hellfritsch
 Tel. 069 7191838-0 · info@bankm.de · bankm.de

Das Hausbankprinzip
für den Kapitalmarkt.

EMITTENTEN NEWS

- » Stern Immobilien-Anleihe 2018/23 (A2G8WJ) soll bis Ende 2024 verlängert werden
- » ESPG AG: Umtauschangebot in neue Anleihe 2023/26 getsartet – Investoren-Konferenz am 15. Juni um 15 Uhr
- » PlusPlus Capital stockt Anleihe 2022/26 um 30 Mio. Euro auf
- » ABO Wind AG: Neue Perspektiven durch möglichen Formwechsel in KGaA
- » ESPG AG: Science Park-Portfolio rentabel und resilient
- » Credicore erwartet deutlich positives Ergebnis für 2023
- » R-LOGITECH veröffentlicht Q1-Zahlen
- » reconcept beteiligt sich bei Onshore-Windkraft-Projekt in Finnland
- » ESPG verlängert mit „Lab City“-Ankermieter langfristig bis 2033
- » HÖRMANN Industries GmbH: Umsatz steigt um 35,1% im ersten Quartal 2023
- » LR Gruppe bestätigt Prognose für Gesamtjahr 2023
- » Noratis AG bestätigt vorläufige Geschäftszahlen für 2022

MEISTGEKLIKT IN DER LETZTEN WOCH

- » R-LOGITECH-Anleihe 2018/24 erhält neue ISIN / WKN – Handelsaufnahme am 07. Juni 2023?
- » +++ Neuemission +++ EPH Group AG begibt 50 Mio. Euro-Anleihe (A3LJCB) – Zinskupon von 10% p.a. bei monatlicher Auszahlung
- » ANLEIHEN-Woche #KW23 – 2023: DEAG, EPH, reconcept, ESGP, R-LOGITECH, Score Capital, EUSOLAG, PlusPlus Capital, Pentracor, ABO Wind, ...

INTERVIEW

- » „Die Lage ist schwierig“ – Interview mit mwb-Vorstand Kai Jordan zum Thema Mittelstandsanleihen bei Finance TV

ADHOC-MELDUNGEN

- » EPH Group AG: Zeichnungsfrist für Anleihe startet am 19. Juni 2023
- » Pentracor-CFO Rainer Mohr scheidet zum 30.06.23 aus
- » ABO Wind AG prüft Formwechsel in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien



better-orange.de



www.lewisfield.de



www.mzs-recht.de



www.kapitalmarkt-kmu.de



www.quirinprivatbank.de



www.kapitalmarkt-kmu.de



www.bankm.de



www.sdg-investments.com



www.walter-ludwig.com



www.mwbfairtrade.com



www.dicama.com



www.gbc-ag.de

**ANLEIHEN FINDER****Redaktion**

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

**GESTALTUNG****HU Design
Büro für Kreatives**

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

**KONTAKT****Geschäftsführer &
Redaktionsleitung****Timm Henecker**

Anleihen Finder GmbH
 Hinter Hahn 21
 65611 Brechen
 Tel.: +49 (0) 6483 – 918 66 47

**DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS
IST UNVERBINDLICH.**

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden. Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.

**Bitte beachten Sie stets unseren
RISIKOHINWEIS**